### dem in danch de Munner Af un S z u grinde model und miligen

ans den politischen literarischen Tagsblatte Dr. 3

### Gold und Larve.

## Offenes Sendschreiben

an ben

# Kaiser von Oesterreich.

## Euere Majestät!

Die Zeiten der Fürstenschmeichelei oder gar der unmännlichen Furcht sind, Gott sei Dank, schon vorüber. Unsere Gegenwart ist ernst und gewaltig, und ernst und gewaltig muß auch die Sprache sein, die im Namen der Gerechtigkeit zum Herzen der Könige und Fürsten drins gen soll.

Euere Majestät! Sie haben, als Sie dem allmächtigen, unwiderstehlichen Drange des Fortschrittes gehorchend, das Morgenroth der Freiheit über Oesterreich herausbeschwosen, je den auch den letzten Ihrer Unterthanen berechtigt im Interesse der Nation sein Auge und seine Stimme bis zu den Stusen Ihres Thrones zu erheben.

Bei diesem Umstande und im stolzen Selbstbewußtsein meiner gerechten Gesinnung, sende auch ich an Euere Majestät ein schwerwiegendes Wort, in der tiefsten Ueberzeugung, daß es nicht unbeachtet verhallen wird, denn bei Gott! es gilt des Glück und die Zukunft eines ganzen Landes; über die Schicksale aber der Völker und die Thaten der Herrschermacht eine ewige und unerbitterliche Vorsehung.

Im Namen von 39,000000 Unterthamen, im Namen Desterkeich's und seiner Ehre, im Namen unstrer Rechte verlang' ich, daß Euere Majestät unverzüglich in die Residenzstadt Ihrer Monarchie (nach Wien) zurückehren mögen.

Euere Majestät! Sie durften in den dreimaligen Märztagen, mitten in der höchsten Aufregung einer großartigen Revolution ruhig und ungehindert durch die tumultarischen Reihen der bewaffneten Massen gehen, die mit begeistertem Jubel den Namen ihres Kaisers bis zu den Sternen erschallen ließ. Damals waren Sie wahrhaft groß und herrlich wie das Volf, welches Sie zu regieren das Glück haben, damals leitete ein guter Genius Ihre Schritte, und diesem Genius müssen Sie auch jetzt vertrauen.

Guere Majestät! Ihr Volk liebt Sie, denn Ihr Volk ist, wie wenige, wahr, bieder und treu. Es hat in Freud' und Leid seine unerschütterliche Gesinnung jeder Verlockung widerstanden, und durch eine erhabene Sache im Gefühle seiner Kraft ein in der Weltgeschichte noch nicht dagewesenes Beispiel der Ehrenhaftigkeit gegeben; selbst am 15. Mai waren seine Wassen nur gegen die schlechten Diener Ihrer Macht gerichtet, und es war blos ein Zufall, daß dieselben damals sich in Ihrer Burg befanden. Allein das Herz eines ganzen Volkes fühlt wie das Herz jedes Einzelnen die glühenden Wunden des Schmerzes; nichts ist auf Erden unvergänglich, und darum soll Niemand mit den heiligsten Gefühlen der Men-

schen spielen oder scherzen. "Bertrauen gegen Vertrauen!" so sprach zu uns in Ihrem Namen jener Mann, den Euere Majestät als Stellvertreter in uns're Mitte geschickt und der nun berufen ist, Deutschlands Schicksale zu lenken. Lassen Sie dieses große Wort zur Wahrheit werden. Wir haben uns'rer Seits das Unsere gethan, thun Sie das Ihrige auch. Desterreich, Europa, die ganze Welt sieht mit Spannung Ihrem nächsten Schritte entzgegen, und die Nachkommenschaft wird über denselben strenges Gericht halten. Sie haben sich den Namen des "Gütigen" erworben, verdienen Sie sich auch den noch schöneren des "Gerechten."

Euere Majestät! das Glück Ihres Volkes, die Ehre Ihrer Dinastie können Ihnen unmöglich gleichgültig sein. Nun vermag aber nur Ihre schleunige Rückfunft beide voll-

fommen und auf geregeltem Wege zu retten.

Enere Majestät! febren Sie schleunig zu der Burg Ihrer Bäter zurück, noch ist

es Zeit. Gine Minute und es durfte vielleicht "zu fpat" fein.

Das Land ist nach Außen von allen Seiten von Feinden bedroht; im Innern sind die sozialen Verhältnisse zerrüttet, die Bande des gegenseitigen Vertrauens sind fast gänzlich aufgelöst, die Gemüther sind niedergeschlagen, entmuthigt, gedrückt, und überall fehlt ein Mittelpunkt, ein leiterder Stern; um so mehr, da eine im sinstern schleichende Partei, trot der Ersöffnung des Reichstages, durch die böswilligen Gerüchte die allgemeine Aufregung wach zu halten sucht. Das ist eine traurige, aber unumstößliche Wahrheit, und das Volk, dieses arme, leichtgläubige Volk, welches wie ein Kind überall nach einem Rettungsanker des Verztrauens und der Hossmung greift, sucht umsonst jenen höchsten Anhaltspunkt, den es zu sinden berechtigt ist.

Guere Majestät! Im Namen dieses Volkes hab' ich dieses ernste Wort gesproschen, im Namen dieses Volkes wiederhole ich es: Kehren Sie schleunig in Ihre

Refidenz zurück.

Wien, im fünften Monate ber Befreiung.

#### Gin Mann aus dem Bolfe.

Die Feiten ber Kürstenfchneichele ober aar ber rumängtlichen Furcht jind, Glott zei Daut, issen vonichen vonichen. Uns ere Wegenvarer ist auch gewaltig und auch die Sprache sein, die im Itanien aus ererstellt zum derreit zum derreit von Frieden den Frieden der er Euere Majefiat! Gie baben, EBBEE bem allmachtigen, umviberfleblichen Drange bes Fortibrittes geborchend, das Morg Stellber Freineir über Descentich beräufbeschwo-ten, jeden auch den letzten Ibrer imternation bereinstgt im Intercije der Rasion sein Auge isto seine Seinme bis zu den Seuren Ibres Thrones zu erheben. Bei biesem Umstande und im stolzen Selbstvellungener gerechten Gestinnung, fende auch ich an Guere Majeität ein sanverwiegendes Wort, in der tiefften tleberzeugung, baß es nicht unbenagtet verhallen wird, benn bei Gott! es gift bes Glud und bie Zukunft eines gangen Lanbes; über bie Gebichfale aber Botter und vie Daren ber Berrichermacht eine elvige und inversiterliche Borgebung. Im Ramen von 34,000000 Unierthamen, im Ramen Defterreich's und feiner Core, im Ramen nufrer-Nechte verlaug ich, bag Enere Dajeftat unvergüglich in Die Weribengnabt Borer Wonarchie (nach BBien) Gigere Majebirt! Sie burgten in ben breimaligen Mürsingen, mitten in ber bochften Luftegung einer großurigen Blevelinger rabig und ungepindert burch vie famultarifchen Reiben ber vewahreften Maffen geben, Die jam begeisterem Jubel ben Ranten ibres Kaifers bis zu ben Siernen erfchaufen rieg. Danning galten Die mabrbare groß ind verrifft wie bas Bait. welches Eie gu regieren bas Glid haben, bantais leitete ein gater Genius Ihre Sebritte, und biefem Gening nunfen bie auch fest verrrauen. Energe Maneilart Inr Bolt liebt Ster Deut Bolt lie, wie wenige, wabt, bleber und fren. Es bat er Trend und Leid eine unersabigrerling Genomma jeder Berlochung widere ftanden, und burch eine erhabene Sache im Geschole much fernft ein in ber Wettgeschichte noch nicht vongewerenes Beispiel ber Ebrenvaftiglen gegeben; geloft am 15. Mai haren feine Waffen nitt gegen die folechten Diener 3bert Momet gericbtet, nich es wur bles ein Zufall, baß biegelben bantals fin in Ibrer Birg bergroege Druck von U. Klopf sen, und Alexander Eurich. beg Schukries; nichts ift auf Erbeit unvergänglich, und dargnt fou Niemand mie ben genigften Geführen ber Merr